

Editorial

Autor(en): **Amsler, Jörg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **106 (2008)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der ländliche Raum – Spielwiese des urbanen Menschen?

Können ländliche Räume im rauen wirtschaftlichen Wettbewerb mit den Metropolregionen Schritt halten? Ist die Frage nach der Ökonomie richtig gestellt? Welche Funktionen soll der ländliche Raum übernehmen? Welches sind überhaupt unsere ländlichen Räume? Ist das Empfinden der Bewohner entscheidend, «auf dem Land» zu wohnen? Oder ist jenen Planern zuzustimmen, welche den Raum über den Lebensstil definieren, der heute im ganzen Land urban sei?

Vorauszusehen ist, dass die Diskussion um die Definition und Zuordnung von Räumen nie abgeschlossen sein wird. Auch wenn die Ausprägung der ländlichen Räume in Griechenland, in Kanada oder in Brasilien markante Unterschiede aufweist, ist dies noch lange kein Grund, auf diesen Begriff in unserem Lande zu verzichten. Immerhin lassen sich damit auch in der kleinstädtigen Struktur der Schweiz Tessiner Seitentäler, Jurahöhen oder Gebiete mit kleinen Gemeinden im Mittelland beschreiben.

Dennoch: Wichtiger als nach Definitionen zu fragen, ist, der ungehemmten Urbanisierung Räume entgegenzuhalten und zu bewahren, welche die Attraktivität unseres Landes ausmachen. Dabei geht es aber nicht einfach um die grüne Spielwiese, sondern um die kulturelle Vielfalt, um die Ressourcen Boden, Wasser, Luft und Landschaft, um die nachhaltige Produktion von Nahrungsmitteln zur Versorgung naher Märkte wie auch um das soziale Gefüge. Diese «weichen Faktoren» spielen nicht nur für die Lebensqualität in den ländlichen Räumen eine wichtige Rolle. Sie sind auch ein zunehmend starkes Argument für Firmenansiedlungen in den Zentren.

Verschiedene Beiträge dieses Heftes sind der Ressource Wasser und damit den ländlichen Räumen gewidmet: Bedrohung durch Wasser, Nutzung des Wassers, Schutz des Wassers. Insbesondere der Hochwasserschutz und der Schutz des Grundwassers sind Leistungen des ländlichen Raums, die heute noch als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die Debatte um den Klimawandel könnte dazu führen, diese Leistungen sichtbar und vielleicht auch messbar zu machen. Es sind Leistungen, die für eine Gesellschaft erbracht werden, die zu drei Vierteln im urbanen Raum wohnt.



L'espace rural: espace loisirs de la population urbaine?

Les espaces ruraux peuvent-ils rester compétitifs face aux régions métropolitaines? La question concernant l'aspect économique est-elle correctement posée? Quelles fonctions doit remplir l'espace rural?

Quels sont nos espaces ruraux? Est-ce le ressenti des habitants qui caractérise le sentiment de vivre «à la campagne»? Ou faut-il donner raison à ces planificateurs qui définissent l'espace à travers le style de vie qui, selon eux, serait urbain en tous lieux?

Tout laisse prévoir que la discussion portant sur la définition et l'attribution des espaces ne prendra jamais fin. Même si les espaces ruraux en Grèce, au Canada ou au Brésil présentent des différences, notamment de taille, par rapport à ceux de notre pays, ce n'est de loin pas une raison pour nous de renoncer à cette notion. Toujours est-il que ce terme permet de définir, dans l'espace restreint de la Suisse, les vallées latérales du Tessin, les crêtes du Jura ou les hameaux du Plateau.

Cependant, au lieu de chercher des définitions, il vaut mieux s'opposer à l'urbanisation effrénée et préserver les espaces qui font l'attrait de notre pays. Il ne s'agit pas, en l'occurrence, simplement de l'espace loisirs, mais plutôt de la diversité culturelle, des ressources sol, eau, air et paysage, de la production durable de denrées alimentaires destinées à approvisionner les marchés de proximité et des structures sociales. Ces facteurs, dits «mous» jouent un rôle important, et pas seulement en ce qui concerne la qualité de vie dans les espaces ruraux. Ils plaident plus que jamais pour l'établissement d'entreprises dans les centres.

Différentes contributions dans cette brochure sont consacrées à l'eau et donc aux espaces ruraux: risques liés à l'eau, utilisation de l'eau, protection de l'eau. La protection contre les crues et la protection de la nappe phréatique, par exemple, sont des prestations de l'espace rural qui, de nos jours encore, sont considérées comme allant de soi. Le débat sur le changement climatique pourrait avoir comme conséquence de rendre visibles, et peut-être quantifiables, ces prestations, qui sont fournies en faveur d'une société vivant aux trois quarts dans l'espace urbain.

Jörg Amsler
Leiter Abteilung Strukturverbesserungen
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Jörg Amsler
chef de la division Améliorations structurelles
Office fédéral de l'agriculture